



Die Musikgesellschaft St. Gallenkappel unter der Leitung des 22-jährigen Dirigenten Mathias Brandenberger bot dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Bild: Reto Schneider

Die Musig Chappelle spielte unter neuer Leitung auf

ST. GALLENKAPPEL. Am Samstag lud die Musikgesellschaft zum ersten ihrer zwei Winterkonzerte ein. Eine Premiere war, dass dieses vom neuen Dirigenten Mathias Brandenberger geleitet wurde.

PATRIZIA KURIGER

Es war in den Worten von Präsidentin Angela Thum «ein eher ruhiges Jahr», das die Musikgesellschaft St. Gallenkappel am Samstagabend mit ihrem Winterkonzert abschloss. Prägend war der Dirigentenwechsel: Im März hat der 22-jährige, in Einsiedeln wohnhafte Mathias Brandenberger die Leitung der Musikgesellschaft übernommen. Seither hat er mit den Musikerinnen und Musikern ein abwechslungsreiches Programm ein-

staltet, das die Musig Chappelle am Samstagabend in der vollen Turnhalle St. Gallenkappel präsentierte.

In musikalischer Hinsicht deckte der Konzertteil von traditionellen und volkstümlichen über groovige bis zu klassischen und rockigen Stücken die ganze Bandbreite der Musikgenres ab, die der junge Dirigent souverän leitete. Besonders gut kam beim Saalpublikum die volkstümliche Einlage an. «Flammende Herzen», eine weniger bekannte, aber schwungvolle Polka von Roland

Kohler, wurde mit so viel Applaus und Bravorufen bedacht, dass die Musig Chappelle das Stück gleich zweimal spielen durfte.

Percussion mit Körpereinsatz

Gut kamen auch die bekannteren Stücke an. Allen voran genannt sei der Gottard-Hit «Heaven» – in der Instrumentalversion übernahmen Silvia Kaufmann (Saxofon) und Vreni Ulrich (Trompete) die Gesangsstimme. Oder das swingende Medley des Big-Band-Klassikers «Roger Cicero on Stage» mit Soloeinlagen von Nicole Raymann und Andrea Raymann (Saxofon). Oder den rhythmisch gut gespielten Soundtrack «Children of Sanchez» aus dem gleichnamigen Film.

Um Rhythmik ging es auch bei «Rock Trap», einem Drummer-Solo, das von Joel Hofmann, Sandro Gisler, Philipp Hubatka und Yanick Vögeli dargeboten wurde. Ganz dem Titel «Body Percussion» gemäss nutzten die vier Musiker Hände, Oberschenkel und Brust für ihre rhythmische Darbietung, die sie mit allerlei Pfeif- und Zischgeräuschen untermalten. Sie taten dies so rassig, dass das Publikum auch sie mit grossem Applaus zu einem zweiten Durchlauf bat. Der zweite Teil des Unterhaltungsabends stand im Zeichen des Lustspiels «En Filmriss», das die Theatergruppe unter der Regie von Edi Schildknecht eingeübt hatte.

Konzert und Theater werden am kommenden Samstagabend noch einmal aufgeführt.

Silvesterparty – die 6. Episode

BENKEN. Das Team von Partyfloor.ch ist an den Vorbereitungen für die 6. Ausgabe der Silvesterparty in Benken. Die beiden OK-Chefs Christian Kistler und Benjamin Hürlimann sind seit Anfang Jahr mit den Vorbereitungen beschäftigt. Mit der musikalischen Unterstützung wurde DJ And-X beauftragt. Er bewies sich schon bei mehr als 3700 Auftritten in der ganzen Schweiz und weiss auf Anhieb, was das Partyvolk hören will. Wie jedes Jahr wird auch der Resident-DJ Kay-C an den Turntables stehen und den Dancefloor zum Beben bringen. Die Beats werden zusätzlich durch die heissen Moves der Streetfeet-Crew unterstützt, die bereits zum zweiten Mal dabei sind. (e)

Silvesterparty am Montag, 31. Dezember, in der Rietsporthalle in Benken. Türöffnung: 21 Uhr; Ende: 4 Uhr; Eintritt: 10 Franken.

Silvester mit Solisten

ERNETSCHWIL. Heute Montag, 31. Dezember, um 18.30 Uhr wird in Ernetschwil der Ausklang des alten Jahres in einem Gottesdienst mit Sologesang von Anna Tina Eichmann gefeiert. Musikalisch begleiten Jasmin Müller (Klarinette) und Karin Pfister (Querflöte) die gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder. Anschliessend lädt der Pfarreirat zum Apéro mit Glühwein und Punsch vor der Kirche ein. Das gemeinsame Abschlüssen des alten möge allen einen guten Start ins neue Jahr ermöglichen. (e)

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 055 220 42 42. Fax: 055 220 42 43. E-Mail: redaktion.obersee@zsz.ch.

Redaktionsleitung

Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor, Leiter Regionalredaktion), Martin Steingger (stv. Chefredaktor), Peter Hasler (Sportchef).

Druck

Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Aboservice

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 358.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 182.– pro Jahr.

Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 044 515 44 66. Fax: 044 515 44 69. E-Mail: rapperswil@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Mit Jubiläumskonzert begeistert

RAPPERSWIL-JONA. Das Regionalorchester Con brio konzertierte am vergangenen Freitag zum ersten Mal im «Kreuz» Jona. Die 360 Zuhörerinnen und Zuhörer dankten mit einer Standing Ovation.

MARKUS RICHTER

Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums unternimmt das Regionalorchester Con brio eine kleine, aber feine Tournee durch die Region. Zum Auftakt trat das Orchester am Wochenende unter der Leitung von Mathias Elmer am Freitagabend zum ersten Mal im «Kreuz» Jona auf, am Samstag wurden die Besucher in der Mehrzweckhalle Galgenen mit leichter Klassik erfreut. Auf dem Programm standen bekannte, eingängige Kompositionen, wie sie auch beim grossen Vorbild, dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, aufgeführt werden.

Flötensolist verzückte

Zum Auftakt wurde das Publikum mit der «Leichten Kavallerie» von Franz von Suppé (1819–1895) unterhalten. Mit den

erhabenen Fanfarenklängen grüsste das Orchester zum bekannten Ausritt der Reiterei. Mit der «Gavotte» aus der dritten Ballett-Suite von Dmitrij Dmitrijewitsch Schostakowitsch (1906–1975) wurde ein kurzes, aber nicht minder köstliches und süssliches Werk interpretiert.

Einen ersten Höhepunkt feierten die Besucherinnen und Besucher mit dem Solisten Max Oberholzer auf der Flöte. Mit dem «Concertino für Flöte Op. 107» von Cécile Chaminade (1857–1944) intonierte Oberholzer ein forderndes Flötensolo. Dank beliebter Auszüge aus «Der Nussknacker» von Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840–1893) und dem «Slawischen Tanz Nr. 7 Op. 72» von Antonin Dvorak (1841–1904) wurde der erste Konzertteil vergnüglich geschlossen.

Auf dem Weg ins lebhaftere Wien

Mit dem «Lagunen-Walzer», der «Tic Tac Polka» und der beliebten Ouvertüre der «Fledermaus» wurde im zweiten Konzertteil vor allem auf Johann Strauss Sohn (1825–1899) gesetzt. Dank der rasanten Polka «Auf Wiener Art» von Josef Hellmesberger (1855–1907) wurde der Weg ins lebhaftere Wien beschritten. Abgerundet wurde der unterhaltsame

zweite Konzertteil von Joseph Lanners (1801–1843) «Tarantel-Galopp» und dem «Schlittschuhläufer» von Emil Waldteufel (1837–1915).

Nach der «Fledermaus» zeigte sich das Publikum so begeistert, dass es mit einer Standing Ovation nach Zugaben verlangte. Jacques Offenbachs (1819–1880)

«Can Can» und der obligate «Radetzky-Marsch» von Johann Strauss (1804–1849) sorgten denn für den heiteren Schlusspunkt.



Das Regionalorchester begeisterte das Publikum im «Kreuz» mit seiner Interpretation leichter Klassik. Bild: Markus Richter